

Nachhaltige Mobilität planen und bewirtschaften

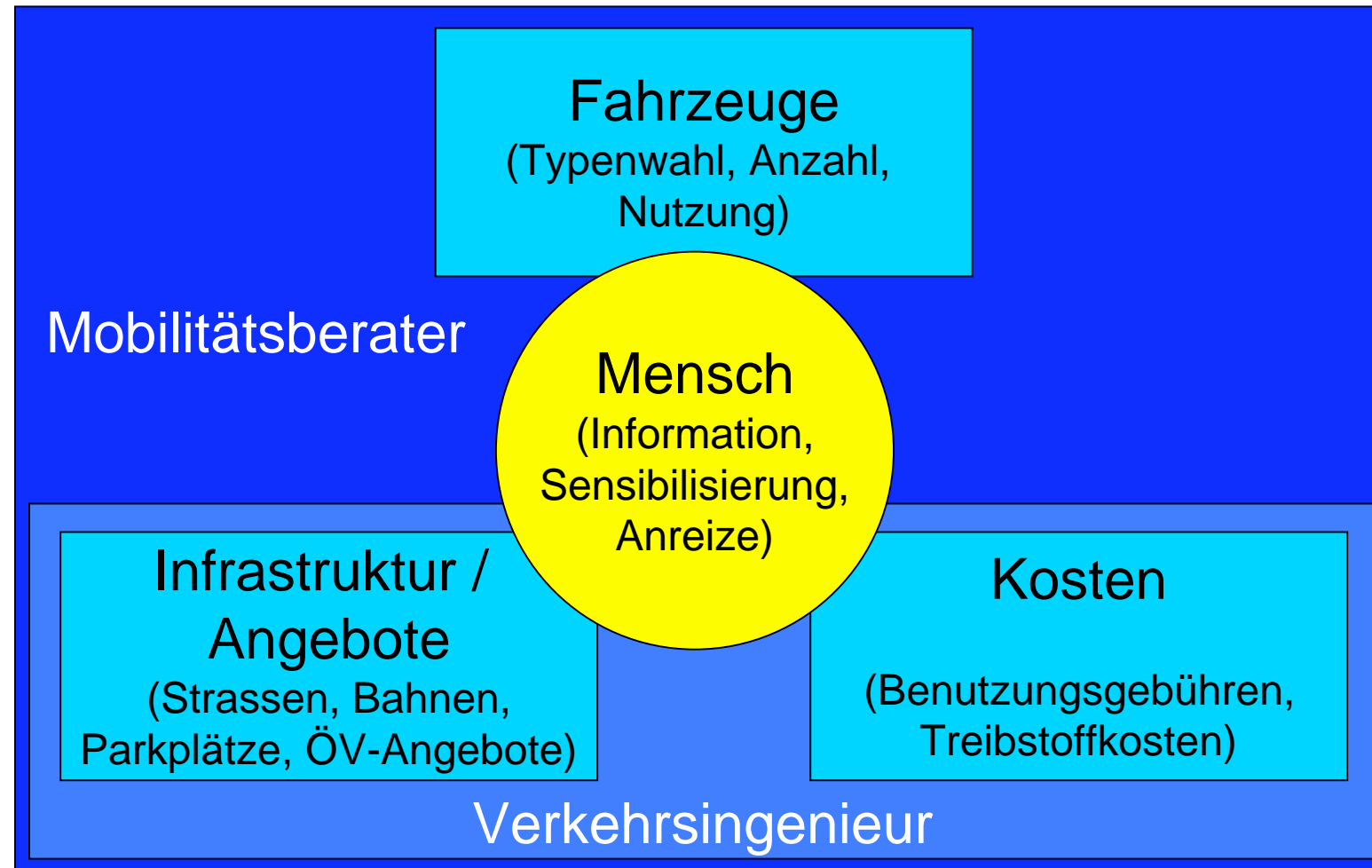
Energieapéro beider Basel
18. November 2009



Christian Pestalozzi, dipl. Ing. ETH/SIA/SVI
Mobilitätsberater EnergieSchweiz
Pestalozzi & Stäheli, Basel
profimobil, Basel



Handlungsfelder nachhaltige Mobilität



Verkehrskonzepte ↔ Mobilitätskonzepte

- Infrastruktur / Angebot
 - Anzahl Parkplätze
 - Parkingzufahrt
 - Ausbau Strassennetz
 - neue Bushaltestelle
- Betrieb
 - Leistungsfähigkeit
 - Bewirtschaftung PP
 - Fahrtenbeschränkung

⇒ Nachhaltigkeit kein primäres Ziel

- Infrastruktur / Angebot
 - ÖV, Langsamverkehr
- Betrieb
 - Bewirtschaftung
- Mobilitätsangebote
 - Hauslieferdienst
- Fahrzeuge
 - Mobility, Fahrzeugtechn.
- Verhalten
 - Anreize, Sensibilisierung

⇒ **Nachhaltigkeit ist oberstes Ziel**

Handlungsmöglichkeiten öffentliche Hand

- Förderung LV, ÖV
- P-Bewirtschaftung, RoadPricing
- Mobilitätsberatung/-zentrale
- Förderung Mobilitätsmanagement in Unternehmen
- Rechtsgrundlage für Fahrten- und Parkplatzbeschränkung schaffen

⇒ In politische Ziele und Richtplan integrieren



Handlungsmöglichkeiten öffentliche Hand

- In der Schweiz ca. 20% autofreie Haushalte, in Städten 40-50%
- Trotzdem Pflicht für minimale Zahl von Parkplätzen in Baugesetz BL
- Kanton BE fördert **autofreies Wohnen**, Bsp. Zonenvorschriften Ostermundigen:
„Die Gemeinde kann ... Gebiete ausscheiden, in welchen die Anzahl Abstellplätze für PW bis auf 0,1 pro Wohnung reduziert und die Ersatzabgabe ... erlassen werden kann.“
- Kanton BS autofreie Siedlung möglich

Handlungsmöglichkeiten Bauherren/Architekten

Bisher:

Optimierung der Energieeffizienz am Gebäude

Ergebnis:

Minergiegebäude im Grünen:

⇒ ca. 1'500 kg CO₂/a

2 Autos mit 20'000 km

⇒ ca. 4'000 kg CO₂/a

Einsparung gegenüber Gebäude mit

Minimalanforderung:

⇒ ca. 1'500 kg CO₂/a

Neu analog Absenkpfad SIA:

Energiezielwerte für Baumaterial, Gebäude **und Mobilität**

Ergebnis:

Minergiegebäude in autofreier Siedlung:

⇒ ca. 1'500 kg CO₂/a

Mobility 5'000 km,
ÖV 15'000 pkm

⇒ ca. 2'000 kg CO₂/a

Einsparung:

⇒ **ca. 3'500 kg CO₂/a**

Handlungsmöglichkeiten Bauherren/Architekten

- Mobilitätskonzept bereits in Wettbewerb fordern
- Direkte, bequeme, behindertengerechte Fusswege, sichere Zugänge
- Gedeckte Veloabstellanlagen bei den Eingängen, Zufahrtsmöglichkeit – keine Restflächennutzung
- ÖV-Haltestelle fordern, eigener Shuttle
- Hauslieferdienst
- Nur Minimum an Parkplätzen
- nicht vor Haustüre
- Autofreie Siedlung
- Mobility-Standplatz, E-Bike



Handlungsmöglichkeiten Unternehmen

- Einführung eines betrieblichen **Mobilitätsmanagement**
- Ziel: Lenkung der individuellen Verkehrsmittelwahl im Hinblick auf eine stärkere Nutzung von LV, ÖV und kombiniertem Verkehr
- Mobilitätsbereiche: Pendlerverkehr, Geschäftsverkehr, Kundenverkehr, Güterverkehr
- MM in bestehende Managementsysteme integrieren
- Unabhängig von Bauprojekt oder in Begleitung eines solchen



Mobilitätsmanagement

Nutzen für das Unternehmen



Mobilitätsmanagement

Nutzen für das Unternehmen

- Ein „Muss“, wenn ISO 14001 erlangt wird
- Alle Mitarbeitende sind Gewinner
- Umdenken erfordert viel Geduld
- Mitarbeitende akzeptieren den positiven Trend
- Image des Unternehmens wird verbessert
- ⇒ Erfolg ist messbar



Mobilitätsmanagement ETAVIS AG – Fazit

- **Kosten:**

- Jährliche Kosten Job-Ticket (U-Abo): 16'000.- CHF
- Minimale interne Stundenaufwendungen
- Platzbedarf Veloplätze:
1'700.- CHF/Jahr
(1 Autoplatz à 12 m² = 10 Veloplätze)

- **Nutzen:**

- Externe Parklätze aufgehoben:
18'000.- CHF/Jahr
- Umweltbelastung reduziert um 10 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Mitarbeiterzufriedenheit gesteigert
(Umfrage 2009: 80% zufrieden, total 600 MA)



Mobilitätsmanagement Massnahmenkonzept

Pull-Massnahmen



Umwelt-Bonus für MitarbeiterInnen die mit ÖV/LV reisen
oder Zuschüsse an ÖV-Billette (Job-Ticket TNW)

Fahrgemeinschaftsbörse

Veloförderung mit Aktionen

Parkraummanagement

- Bewirtschaftung der Parkplätze
- Definition von Kriterien für die Vergabe von PP

Push-Massnahmen



Mobilitätsmanagement St. Claraspital – Massnahmen

- **Parkraumbewirtschaftung**
- **Job-Ticket**
- Durchführung eines Aktionstages
- Fahrpläne im Eingangsbereich
- Mobilityauto auf dem Areal des Claraspitals
- Schaffung zusätzlicher Veloabstellplätze
- Herstellung eines Mobilitäts-Sets
- Herstellung einer Velokarte



Mobilitätsmanagement St. Claraspital – Fazit

- Genaue Ist-Analyse zur Planung der wichtigsten Massnahmen ist wichtig.
- 250 Mitarbeitende (von 900) nutzen das Job-Ticket.
- Die Besucher (meist ambulante Patienten) haben immer einen Parkplatz.
- Stimmung bei der Quartierbevölkerung positiv. Das Mobilityauto wird sehr oft benutzt.
- **Zu viele Parkplätze erstellt!**



Mobilitätsmanagement Umsetzung

- Einbezug der Geschäftsleitung und der wichtigsten Stakeholders
- Begleitende Kommunikation
- Umfrage bei den Mitarbeitenden als Basis für Massnahmenplanung und Potentialabschätzung
- Umsetzung basiert auf einem Mobilitätsplan mit Zuständigkeiten, Terminen, Prioritäten
- Mit Pull-Massnahmen (Anreizen, Information, Sensibilisierung) beginnen
- Sensibilisierungsmassnahmen laufend wiederholen



Mobilitätsmanagement in Unternehmen

Kampagne EnergieSchweiz und Basel-Stadt
2009 – 2012:

- Ziele:
 - 10-15 Unternehmen (> 50 MA)
setzen Mobilitätsmanagement um
 - CO₂-Reduktion: 3'000 Tonnen/a
- Leistungen BS:
 - 20 kostenlose Impulsberatungen
 - Erfahrungsaustausch, Öffentlichkeitsarbeit
 - Informationen: info@profimobil.ch



Schlussbemerkungen

- Deutliche CO₂-Reduktion auch bei der Mobilität erforderlich
- Umsetzung nachhaltiger Mobilitätskonzepte für Gemeinden, begleitend zu Bauprojekten oder in Unternehmen
- Frühzeitiger Einbezug eines Mobilitätsberaters
- Bei Bauprojekten mit grösserem Verkehrsaufkommen Mobilitätskonzepte immer als Auflage
- Unternehmen mit hoher mobilitätsbedingter CO₂-Emission sollten zu Mobilitätsmanagement verpflichtet werden



Vielen Dank!



18. November 2009

Energieapéro beider Basel